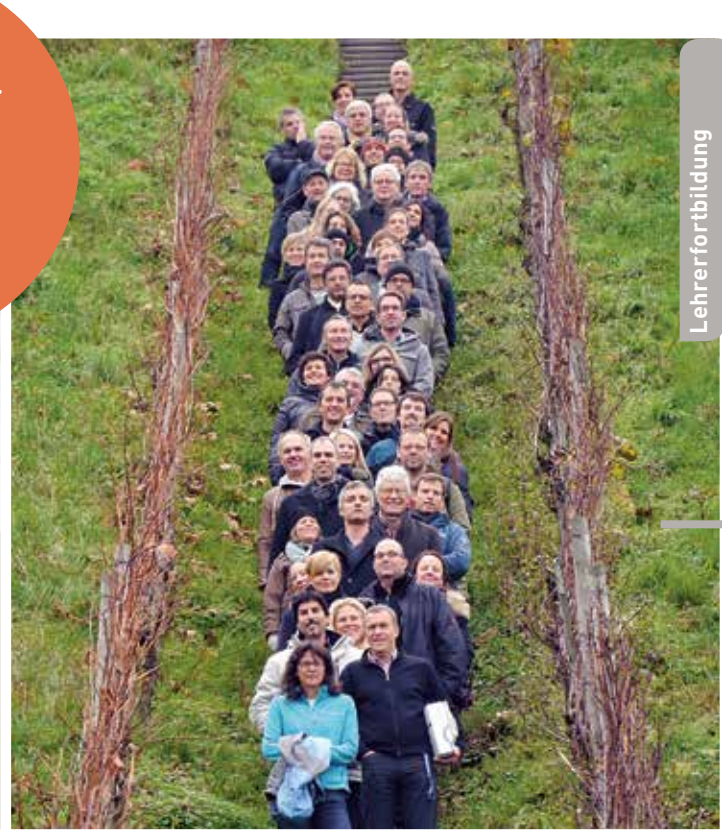
Rückblick auf das Schuljahr 2014/15
Kantonsschule Büelrain Winterthur

JAHRESblatt

Teamwork

Wir sind die KBW

537 Schüler/-innen
78 Lehrer/-innen
17 Mitarbeitende



Lehrerfortbildung

Baugespann

Prüfung

Theaterwerkstatt

Praxisfirma

Naturwissenschaftliche Woche

Jahresrückblick

Die Menschen machen den Unterschied

Ein Vergleich von Jahresrückblicken könnte den Eindruck erwecken, dass Schuljahre immer gleich ablaufen. Das ist strukturell wahr – es sind die Menschen, die jedes Jahr zu einem einmaligen machen.

Als Mitte August neue Klassen ins Büelrain eintraten, war die Veränderung eine doppelte: Prägende Persönlichkeiten der Abschlussklassen waren abgetreten, 160 neue Schüler/-innen begannen den Lebensraum zu prägen. In den Klassenlagern Anfang Oktober lernte man sich kennen, im November konnten wir auch zu neuen Eltern Kontakt knüpfen. In der Schulkommission übernahm Verena Gick das Präsidium, Diether Kuhn durften wir als neues Mitglied begrüssen. Eine der Aufgaben der SK ist es, dem Regierungsrat die (Wieder-)Wahl der Schulleitungsmitglieder zu beantragen: In drei Verfahren wählte die Regierung auf das Schuljahr 2015/16 Martin Bietenhader zum neuen Rektor, Peter Lautenschlager neu zum Prorektor, und Prorektor Claudio Cavicchiolo wurde für weitere vier Jahre in seiner Funktion bestätigt.

Horizonterweiterungen sind ein grundsätzlicher Bildungsauftrag, den wir auch ausserhalb des Schulhauses vielfältig umsetzen: Besuche und Gegenbesuche von Partnerschulen in Flöha (2dW) oder Szeged (2cW), Immersionswochen in Chester (2eW), Kulturwochen in verschiedenen Sprachräumen (3abH, 4W). Ausländische Gastschüler/-innen belebten die Schulgemeinschaft ebenso wie jene Büelrainer/-innen, die nach einem Auslandjahr mit vielen Eindrücken und Erfahrungen zurückkehrten.

Die Auseinandersetzung mit der Frage, was auf die Matura folgt, fand auf mehreren Ebenen statt: Die direkten Begegnungen mit Studierenden (meist ehemaligen Büelrainer/-innen) lösten in den 3W-Klassen viel aus, die breiten Angebote des BIZ Oerlikon strukturierten die Informationen, und die Hochschulen sowie der Berufsinfomarkt des Kantonsschulvereins trugen das Ihre zur Meinungsbildung bei. Viele wählten zudem für ihre Maturitätsarbeit ein Thema mit Bezug auf mögliche Studienrichtungen. Die öffentliche Präsentation an der KBW und die Ausstellung ausgezeichneter Maturitätsarbeiten im Mai an der ETH legte erneut Zeugnis der Qualität ab, die man an den Zürcher Mittelschulen findet.

Die freie Schulwahl an den Zürcher Gymnasien beeinflusste auch 2014/15 die Kommunikation gegen aussen: Schnuppertage für Sek- und UG-Schüler/-innen, Orientierungsanlässe, Anpassungen bei Website und Infobroschüre waren Zeichen des kontinuierlichen Kontakts zur Sekundarstufe I. Bildung bedingt Weiterbildung: In der inspirierenden Atmosphäre der Kartause Ittingen setzten sich die KBW-Lehrpersonen mit wissenschaftlichen Themen auseinander (u.a. mit der Hattie-Studie); zahlreiche von ihnen nahmen im Januar auch am Hochschultag der Zürcher Mittelschulen teil.

Schüler/-innen und Lehrpersonen setzten u.a. mit dem Theater «Reden wir Reden» und dem Konzert «Mamma mia» szenisch-musikalische Akzente – zur Freude des Publikums und mit grossem persönlichem Gewinn für die Mitwirkenden in Band, Chor und Theaterwerkstatt. Die Menschen – sie sind es, die Schule und Schuljahr geprägt haben und prägen werden: Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende, Mitglieder der Schulkommission, Eltern und viele weitere. Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich als Rektor – nicht ohne mich bei allen herzlich zu bedanken, die mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Engagement jedes Schuljahr zu einem unverwechselbaren gemacht haben.

Cornel Jacquemart, Rektor

Informatik

Trotz Digitalisierung: zentral bleibt der Mensch

Die Kantonsschule Büelrain hat ihre Hard- und Software in wesentlichem Umfang modernisiert. Der Unterricht geht damit weiter in die Richtung des «blended learnings» mit Clouds, Lernplattformen, Visualisierungen. Im Mittelpunkt der Pädagogik steht aber nach wie vor die menschliche Beziehung.

Zeitgemässer Unterricht kommt nicht mehr ohne Informatik aus. Zwar kennt das aktuelle Maturitätsreglement (noch) kein Grundlagenfach Informatik, aber der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln ist durchaus alltäglich geworden. Unsere Lehrkräfte bildeten sich im Januar an einer internen Veranstaltung über digitale Lern- und Datenlandschaften weiter. Die Informatikmittelschüler eignen sich in ihrem Ausbildungsgang selbstredend vertiefte Kompetenzen als Applikationsentwickler an, die Handelsmittelschüler/-innen legen das Schweizerische Informatik-Zertifikat SIZ ab. Hier wird grosser Wert auf die berufspraktische Ausrichtung gelegt.

Und wie steht es am Wirtschaftsgymnasium? Die Erstklässler/-innen legen nach einem Semesterkurs eine ICT-Prüfung ab, in der sie die Kenntnisse in der Anwendung von Standardsoftware nachweisen müssen. Die Prüfungsresultate zeigten, dass Handlungsbedarf besteht: Nur etwas mehr als die Hälfte der Schüler/-innen bestand im ersten Anlauf. Grundlegende Fertigkeiten in Word oder Excel scheinen also auch bei den «digital natives» keine Selbstverständlichkeit zu sein. Aber genau dieses elementare Rüstzeug wird ihnen später bei Semester- und Maturitätsarbeiten oder Projektberichten gute Dienste erweisen.

Auch im Bereich der Hardware tat sich einiges im vergangenen Jahr: So wurden rund 40% der Computer in den Informatikzimmern ersetzt. Die neuen Geräte ermöglichen schnelles und paralleles Arbeiten mit Apple und Windows Betriebssystemen. Dies lässt eine professionelle Ausbildung zu. Zudem wurden in einigen Schulzimmern neue Audio-Visio-Medienanlagen installiert. Damit können verschiedene Geräte wie Notebooks oder Visualizers alternierend verwendet werden. Die ebenfalls neuen Laser-Beamer sind lichtstark und wartungsfrei. Moderne Hilfsmittel tragen also zur Perfektionierung von blended learning bei – und dennoch: Zentral bleibt die direkte Kommunikation zwischen Lehrperson und Lernenden, von Mensch zu Mensch!

Martin Bietenhader, Prorektor

Schulkommission

Birgit Altorfer-Lange, Kinder- und Jugendpsychiaterin
Gaby Bereuter, Sekretärin KBW
Christine Bieri Buschor, Dozentin für Pädagogik/Psychologie, PHZH
Martin Bietenhader, Prorektor KBW
Claudio Cavicchiolo, Prorektor KBW
Barbara Da Rugna, Vertreterin der KBW-Lehrerschaft
Verena Gick-Schläpfer, SK-Präsidentin, lic. iur, ehem. Stadträtin
Matthias Hauser, Sekundarlehrer, Kantonsrat, Gemeindepräsident
Mathias Heller, Maschineningenieur ETH
Cornel Jacquemart, Rektor KBW
Diether Kuhn, Leiter Markt Ost, Die Mobiliar
Caroline Landshut, Sekundarlehrerin
Peter Lautenschlager, Geschäftsführer Inst. Banking & Finance, UZH
Renato Renner, Leiter Institut für Theoretische Physik, ETH Zürich
Markus Zwyssig, Leiter Abt. Berufsfachschulen, Bildungsdirektion

Interdisziplinäre Projektarbeiten 3H

3aH
Damian Batt, Alessio Abbatecola, Joel Schmuki
Einfluss des Führungsstils auf den Unternehmungserfolg
Manju Kunnumpurathu, Jasmine Szymanski, Luzia Nielsen
Der Biomarkt – das Konsumverhalten zwischen Ethik und Marketing
Timon Müller, Kristof Ammann, Loris Manz
3D-Drucker – Zukunftstechnologie oder Schnickschnack?
Luca Liebert, Amiel Schriber, Elias Renggli
Hat Winterthur touristisches Entwicklungspotenzial?
Samuel Sträuli, Thomas Manser, Leopold Krebs
Kleinbrauereien in Winterthur – Erfolgsfaktoren für ihren Aufstieg
Desiré Kiner, Livia Keller, Milena Urbas
Der Fall «Carlos» – eine Analyse aus rechtlicher und psychologischer Perspektive
Rahel Trachsler, Katarina Todorovic
Billige Arbeitskräfte in Südspanien

3bH
Anja Sonderegger, Fiona Laukart, Vanessa Hilpert
Einwanderer aus dem Commonwealth
Sina Lehmann, Salome Weber, Lara Landolt
Fussball-WM in Brasilien – Einfluss auf Wirtschaft und Umwelt
Lea Hoenke, Zaklina Rodic, Sabrina Piatti
Frankreich und sein Umgang mit den Roma
Jana Steffani, Binia Günter, Martina Egli
Strukturwandel in Winterthur, 1980 bis heute
Nico Pacozzi, Serge Lüscher, Yannick Schweizer
Fitnessboom bei jungen Männern – Segen für die Gesundheit oder für die Fitnessindustrie?

Individuelle Projektarbeiten 4I

Olivier Alther, Zeitrapportierungs-Applikation optimiert für Smartphones
Dario Bunschoten, Todo-Kalender auf Basis
Sascha Burkhard, Modul für PHP Applikation (OOP)
Lion Comfort, Auditory Augmented Reality
Nicolas Eckhart, Vereinfachtes Kundencenter mit Anbindung an die Redmine
Lucas Erni, IMAP Hotfolder Implementierung für djooze
Salvatore Fagone, Umsetzung eines Produkts in Dell One Identity Manager
Yves Kaufmann, Auftragsübersicht in ERP-Software Helper
Kisanth Ketheeswaran, Internetprojekt auf Basis von PHP/MySQL
Cyril Kyburz, Library für den Export tabellarischer Daten als PDF
Lukas Leuenberger, Cockpit für Oracle Datenbanken im Avaloq Umfeld
Fabian Maurer, Webbasierte Lösung für Fussball-Tipp-/Wettspiele
Lukas Raschle, Real-Time Kommunikationsinfrastruktur
Boris Simic, PDF Dokument Optimierung in einer Batch Lösung
Fionn Washington, Monitoring des Data-Warehouses der SNB
Mario Tarreghetta, Mobilapplikation CariAudit für Motorfahrzeugprüfungen

Leistungen und Engagement

Beste Maturarbeiten
Mit dem Rieter-Preis wurden die Leistungen von Linda Serra, Philipp Rahm und Sian Duss (alle 4fW) ausgezeichnet.

Bestnoten WG
Die vier besten Maturen haben abgelegt: Sian Duss (4fW), Notendurchschnitt 5.62, David Ferretti (4eW), Schnitt 5.38, sowie Luca Hasler und Pascal Romanescu (beide 4eW), Schnitt 5.35.

Bestnoten HMS/IMS
Bei der Schlussprüfung Allgemeinbildung haben am besten abgeschnitten: Desiré Kiner (3aH), Schnitt 5.4, Fiona Laukert (3bH), Schnitt 5.2, Zora Fuchs (3I), Schnitt 5.4.

Berufsmatur
Die besten HMS-Berufsmaturanden sind Ladina Zanoni (4aH), Schnitt 5.7, Roman Wuffli (4bH), 5.5, und Nadja Weilenmann (4bH), 5.4. Bester IMS-Abselvent ist Lukas Leuenberger, 5.9; er hat die beste praktische Abschlussprüfung aller 600 Informatiklehrlinge im Kanton Zürich abgelegt.

Informatik-Preise
Adrian Schrempp und Jan Huber (beide 2I) haben an den Zürcher Berufsmeisterschaften im Bereich Applikationsentwicklung die Ränge 2 und 3 belegt.

SO-Vorstand
Der von Norma Aeppli und Enrico Berta geführte SO-Vorstand bereitete vielen Freude, unter anderem mit den Samichlaus, Glühwein, Skitag und Rosen.

Jahrbuch
Dank der Initiative und dem Durchhaltewillen eines aus 2W-Schülerinnen bestehenden Redaktionsteams ist auch das Schuljahr 14/15 in Wort und Bild festgehalten.

Band
Der Bandworkshop gestaltete mit Schriftsteller und Kabarettist Ralf Schlatter einen musikalisch-literarischen Abend: «Tenor Madness oder die Kunst der Spionage».

Chor
Der Chor unter der Leitung von Rolf Wagner und Andres Müller präsentierte mit dem Prova-Vocal-Ensemble ein berauschendes Frühlingskonzert mit Abba- und Michael-Jackson-Songs.

Theaterwerkstatt
17 theaterbegeisterte Büelrainer/-innen haben, angeleitet von Martina Albertini, Dave Hefti und Alfred Wyler, «Reden wir reden» nach Botho Strauss einstudiert und viermal aufgeführt.

Sporttag
Bei Hochsommerwetter und bester Stimmung fand auf dem Deutweg der Leichtathletik-Sporttag statt. Beste Erstklässler waren Rahel Bär (1aW) und Roger Banhegyi (1dW), beste Zweit-/Drittklässler Meret Schirrmeister (2dW) und Andrea Ammann (2bW).

Aquathlon
Tamara Manser (3dW) war die Beste (33:56), Dario Toppan (3bW) der Beste (38:45) im Aquathlon der 3. Klässler/-innen.

Rock'n'Roll
Désirée von Riedmatten (2dW) ist mit der Rock'n'Roll-Formation DAMO Schweizermeisterin geworden und startet am 11. Juli am World Cup in Rimini.

Schülerorganisation

Un grand merci à Eric Deuss
Während 27 Jahren hast du an der KBW Französisch, Englisch und im Freifach auch Portugiesisch unterrichtet. Ausserdem warst du jahrelang als Sammlungsvorstand in der Romanistik-Fachschaft, als Saxophonist im Bandworkshop und als MVZ-Vertreter tätig.

Du warst kein Mann der lauten Töne, sondern ein vielseitig interessierter, geselliger und äusserst kompetenter Kollege; dein Lieblingsplatz war nicht das Rednerpult, sondern das Schulzimmer, der Dialog mit den Schülerinnen und Schülern, sowie dein Fensterplatz im Fachschaftszimmer, das du mit deiner Herzlichkeit und deinem Lachen wesentlich mitgeprägt hast. Deine Offenheit und Kollegialität in unserer Fachschaft schätzten wir sehr: Du warst immer dabei – actif et coopératif – bei unseren gemeinsamen Projekten und Herausforderungen. Zudem hast du mit deinem feu sacré manchen Praktikanten begleitet und begeistert. Für dieses breite Engagement und deine kollegiale Mitarbeit sprechen wir dir ganz einfach «un grand merci» aus. Ob in der warmen Toskana, im noch wärmeren São Paolo oder doch eher im kühlen Zürich als grand-père – jetzt kommt für dich die Zeit der privaten Lektüre, der Reisen und der Familie. Das gönnen wir dir von Herzen!

Fachschaft Romanistik

Alfred Wyler blickt zurück
Seit einigen Jahren wollen immer wieder Freunde und Bekannte von mir wissen, ob und wie sich die Jugendlichen in den vier Jahrzehnten meines Lehrerlebens verändert hätten. Obwohl ich nicht glaube, dass es auf diese Frage eine klare Antwort gibt, sage ich dann, sie seien selbstbewusster geworden, auch informeller. Viele begegnen Erwachsenen auf Augenhöhe und vertreten ihre Ansichten oft sehr geschickt.

Aber es gibt auch Veränderungen, die mir Sorgen bereiten. Seit die Smartphones zur Grundausrüstung gehören, ist es in vielen Klassenzimmern in der Pause so still, dass man glaubt, es sei niemand drin. Aber alle sind da und schauen stumm auf ihr Display. Ich begreife Schulen, die den Gebrauch von Handys in Klassenzimmern auch in den Pausen untersagen.

Manchmal denke ich, die Zahl der wenig oder gar nicht motivierten Jugendlichen habe über die Jahre zugenommen. Aber vielleicht sind sie mir in jüngeren Jahren auch nur weniger aufgefallen. In Erinnerung bleiben mir die Engagierten und Motivierten. Sie sind es, die den Beruf des Lehrers zu einem schönen Beruf machen.

Alfred Wyler, Deutschlehrer seit 1983, Leiter der Theaterwerkstatt seit 1991

Alfred Wyler

Maturitätsarbeiten 4W

4aW
Dora Maurus, Die Entwicklung der Drachenfigur in Europa
Bianca Egli, Belastung bei den Pferdegangarten Schritt und Trab
Anna Laura Elmer, Offline – ein Monat ohne digitale Medien
Sandro Fritschi, Schweizerische Freizeitentwicklung
Ken Geeler, Die geplante Obsoleszenz
Pia Gehring, Das Kommunikationskonzept
Melina Georgiou, Die Kinder in der Staatspleite
Noé Heim, Pocketteacher: Vorstellungsgespräch, aber sicher!
Marco Henriques Pereira, Profifussballer
Mara Keitel, Moyochena – Vernissage für Aidshilfe in Zimbabwe
Julia Lie, Jugend und Oper – das schwindende Interesse
Katharina Lorenz, Stolperndes Glück – warum Schüler gestresst sind
Dennis Mazenauer, Verhaltensbiologische Aspekte bei Affen
Olivier Nussli, Neuhegi – ein boomender Stadtteil unter der Lupe
Gabriel Ocusono, Kochen mit Kultur
Nino Pedergnana, Improve your Vocabulary
Dominique Schär, Kostüme – vom Text auf die Bühne
Valeriya Starchikova, Das Bühnenbild für die nächste Theateraufführung
Alessia Texeira da Silva, Nageldesignbuch – 12 Monate voller Kreativität
Ruben Von der Heiden, WNTHR – die Marke aus der Eulachstadt
Noah Went, Kindheit im Zweiten Weltkrieg – ein Vergleich

4cW
Alain Basler, Der Torhüter im Fokus
Elia Binelli, LYRICS – das Schweizer HipHop-Magazin
Max Frutiger, Luzide Träume: Ein Selbstversuch
Jeanine Ganz, 4.9.1963 – ein Dorf trauert
Céline Hofer, Attraktivitätsfaktoren bei homosexuellen Männern
Camille Huber, Alchemisten und Chemiker – was sie gemeinsam haben
Jsmea Hug, Food Waste
Sebastian Hürlimann, Männermangel an Primarschulen
Livia Husmann, Das IKRK – auf der Suche nach vermissten Menschen
Jan Kilchsperger, Savognin – ein Skigebiet auf dem absteigenden Ast?
Jessica Kübler, Made in Bangladesh
Louis Leuenberger, Die Illusion des Wohlstandes
Tobias Merz, Marathon trotz Diabetes
Dominik Müller, Kurzgeschichte zur Integration in der Schweiz
Michel Peterli, 84 Kilometer – der Weg an meine Grenzen
Dominic Philip, Konstruktion und Bau eines Solar-Luftkollektors
Alwin Räss, Self-made-Werbung – einen Film drehen
Tim Stanger, Mentaltraining – entscheidender Faktor im Sport
David Steiger, Rubik's Cube – der blinde Weg zur Lösung

4dW
Nikola Bursic, Ein Versuch zum Pflanzenwachstum
Nicolas Fehr, Faustball – eine Randsportart für immer?
Serafin Fürbringer, Urbane Seilbahn in Winterthur – Utopie oder Chance?
Josua Graf, Schweizer Neutralitätspolitik im Wirtschaftskrieg
Linus Jeger, Psychosoziale Ursachen für Jugendkriminalität
Simone Kämpf, Ich, icher, am ichsten – Narzissmus unter uns
Ladina Kundert, Ist der Atomausstieg realistisch?
Andrea Meier, Risiko 3D-Drucker?
Jessica Müller, Social Media – Alltagshelfer oder Belastung?
Pasquale Pelli, Selbstbehandlung muskulärer Beschwerden
Naemi Sauter, Heroinsucht und die Veränderung eines Lebens
Timo Schenk, Tränen um Wasser – Durst im Heiligen Land
Florian Simovic, «Geiz ist geil» – auch beim Strom!
Jenny Stutz, Krafttraining bei Kopfschmerzen vom Spannungstyp
Visar Vlahna, Mein Manga: «Detektiv Ray – Fall aus der 8. Etage»
Lukas Wäger, Die Lust an der Asymmetrie
Laurids Wagner, Psy-Trance: Mehr als nur eine Musikrichtung
Jacqueline Woodtli, Wasserprivatisierung am Beispiel von Nestlé

4eW
Michael Bader, A wrong war?
David Ferretti, Experimente und Modelle zu Peltier Elementen
Fabienne Früh, Der Modemarkt – ein Kampf ums Überleben
Nico Gebs, Chinas Wirtschaftsreformen
Valon Gjukaj, Das Leiden im Kosovo
Diana Haibucher, One Square Mile Rules the Financial World
Luca Hasler, Science Fictional Propulsion: Feasibility Analysis
Sebastian Hirsch, History and Future of Supersonic Air Travel
Yoo-Bin Kim, Successful Culture Marketing
Beatrice Kiser, Werbung – Spiegel unserer Gesellschaft?
Ramona Krause, The (Un)Stoppable Financial Crisis
Tuana Mutlu, Branding Strategies
Elena Pradervand, Psychology of Sport Injury Rehabilitation
Pascal Romanescu, Physikalisch modellierte Flugbahn eines Golfballs
Marina Rüfli, Tablets als Lernhilfe für PrimarschülerInnen
Alexandra Tinner, Hermann Bühler AG – ein Stück Industriegeschichte
Jasmin Vandeplas, The Psychology of Beauty
Jasmin Vögeli, Identität durch Sprache? Romanisch in der Schweiz
Barbara Von Bassewitz, Revolutionsmuster – erklärt anhand der Ukraine

4fW
Vanessa Abegg, Den letzten Weg selbstbestimmt gehen
Janine Allenspach, «Klassische» Musik und ein Musikvideo?
Rahel Baltensperger, Mit Zumba zum Trainingserfolg?
Laura Dreisiebner, Wintegra – Der andere Weg in die Arbeitswelt
Sian Duss, Die extravagante Haarfärbung
Désirée Egli, Scheidung – welche Rechte haben die Kinder?
Nathalie Ehrbar, Integration eines Pferdes in eine Gruppenhaltung
Fabio Gadient, Geplante Obsoleszenz bei Elektrogeräten
Carmen Hofer, Selektiver Mutismus – die Mauer des Schweigens
Ysabelle Moser, Tanz der Atome - Reportage über ein Physikprojekt
Davide Mösli, Kritische Analyse der Olympischen Spiele
Simon Müller, Die Bijous der Winterthurer Altstadt
Jeannine Pulsfort, Briefwechsel Hermann Hesse – Georg Reinhart
Philip Rahm, Brüttener Tunnel: Lösung für Verkehrsengpass?
Yannick Scheitlin, Nahrungsergänzungsmittel unter Jugendlichen
Linda Serra, Medikamentöse Behandlung von Multipler Sklerose
Michelle Steinegger, Warum zu viel Haben und zu wenig haben
Jasmin Widmer, Einfluss eines Objektes auf das Pferdeverhalten

Neubau in Sicht

Am 4. Mai konnte endlich das Baugesuch für das neue Schulhaus eingereicht werden; kurz darauf wurde die Büelrainer Nachbarschaft informiert, und für das Provisorium an der Stadthausstrasse liegen ein Mietvertrag und konkrete Umbaupläne vor. Der Kantonsrat wird sich voraussichtlich im Frühjahr 2016 mit dem Geschäft befassen; wir hoffen, dass unsere Volksvertreter sich der Dringlichkeit bewusst sind und dem ästhetisch und funktional sehr gelungenen Projekt des Architekten Jonas Wüest zustimmen.
Im positiven Fall beginnen die Bauarbeiten im Herbst 2016. Der Baulärm wird fast wie Musik in unseren Ohren klingen … (Bd)

Willkommen und Abschied

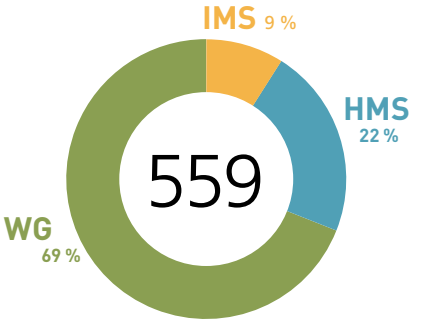
25 Jahre Partnerschaft der KBW mit der Körösy-Schule in Szeged, Ungarn: ein Vierteljahrhundert freudiger Begegnungen, trauriger Abschiede – natürlich ein Grund zu feiern! Nach dem Abschied von den Ungar/-innen im Herbst in Winterthur wurde die Klasse 2cW vom 6. bis 13. März in Begleitung von Christina Jähde (E) und Leander Schickling (D) in Szeged willkommen geheissen. Unter dem Motto «Meine Welt in deinen Augen» arbeiteten die Jugendlichen daran, das Fremde mit anderen Augen wahrzunehmen und den Blickwinkel zu erweitern. Höhepunkte waren der Empfang im Rathaus und die Präsentation des Projektes im Kulturzentrum. Und dann kam er, wie immer ein wenig zu schnell, der Moment des Abschieds – dem 2016 wieder ein Willkommen folgen wird. (Sg)

Zwei Tage in Klausur

Wenn sich die Lehrerschaft der KBW zwei Tage in ein Kloster zurückzieht, wird viel rekapituliert, analysiert und vor allem diskutiert, denn es gibt viele Wege zu einem erfolgreichen Unterricht. Im Mittelpunkt der Fortbildungstage in der Kartause Ittingen stand, das eigene Handeln zu reflektieren und Fragen der Qualität, Diagnostik und Entwicklung des Unterrichts im Lichte der Hattie-Studie, der weltweiten Untersuchung zu Erfolgsfaktoren des Unterrichts, nachzugehen. Des Weiteren gab es Inputs aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, um dem universellen Bildungsanspruch des Gymnasiums neue Nahrung zu geben. Lehren und lernen bedeutet nämlich, sich selbst und andere immer wieder aufs Neue zu aktivieren. (Sg)

Deutsch üben in Deutschland

Mit einer deutschen Partnerschule wie dem Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium in Kontakt zu stehen, kann auch für das Sprachbewusstsein von Nutzen sein. Diese Erfahrung machte die 2dW Ende September, als sie für eine Woche im Sächsischen lebte. Die Reiseleiter Erwin Eugster (G) und Daniel Wehrli (D) führten die Hinreise über das bayrische Augsburg, um das Ohr für die sprachlichen Unterschiede zu sensibilisieren; mittels Strassenumfrage zu Dialekt und Standardsprache kamen die Schüler/-innen mit schwäbisch und bairisch eingefärbter Umgangssprache in Kontakt. Am Tag darauf war der Kontrast zum sächsischen Idiom dann umso ohrenfälliger. Vertieft wurde der spontane Eindruck mit der gleichen Umfrage bei der Gastfamilie. Fazit: deutsche Sprache, vielfältige Sprache! (Wh)



Im Schuljahr 2014/15 besuchten 559 Schüler und Schülerinnen die KBW. (Stand Aug. 2014)

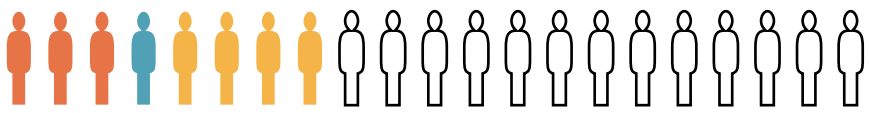
Die beiden häufigsten weiblichen Vornamen an der KBW waren Laura und Vanessa.

So hiessen je sechs junge Frauen.

Die drei häufigsten männlichen Vornamen an der KBW waren Dominik, Luca und Tim.

Je acht Jugendliche trugen diese Namen.

Eine durchschnittliche Schulklasse der KBW …



startete mit **21** Schülerinnen und Schülern, – verlor **3** in der Probezeit, – verlor **1** als Austauschschüler/-in, – verlor **4** durch Repetition oder Austritt. = * **13** absolvierten die KBW auf direktem Weg.

* Zuzüglich Repetenten aus anderen Klassen und Rückkehrern aus dem Ausland traten durchschnittlich 17 Schülerinnen und Schüler pro Klasse zu den Schlussprüfungen an.

Impressum

Kantonsschule Büelrain Winterthur
Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
admin@kbw.ch, www.kbw.ch
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Auflage 1700 Ex., August 2015

Jahresbericht 2014/15
Redaktionsleitung: Daniel Wehrli (Deutschlehrer)
Redaktionsteam: Martin Bietenhader (Prorektor), Claudio Cavicchiolo (Prorektor), Cornel Jacquemart (Rektor), Corinne Meyer-Wildhagen (Stab), Leander Schickling (Deutschlehrer)
Fotos: Martin Büssenschütt (Mathematiklehrer), Fidan Destani (Hauswart)
Gestaltung: Claudia Wehrli

Wechsel in der Schulleitung

Dynamischer Rektor bleibt als WR-Lehrer

Cornel Jacquemart tritt nach 16 Jahren als Rektor zurück. Er darf auf eine äusserst erfolgreiche Wirkungszeit zurückblicken. Vor allem die Fremdsprachen haben unter seiner Leitung an Bedeutung gewonnen und mit NaTech hat er die Erfindung eines neuen Fachs ermöglicht.

Im rektoralen Alltag war sein analytisches Denken als ausgebildeter Ökonom in Kosten- und Nutzenkategorien häufig gefragt, um in Bereichen wie Globalbudgets, Qualitätsstandards, externe Evaluationen, Reorganisationen, Lehrplanreformen den Durchblick zu behalten. Die von «oben» verordneten Pflichten ging Cornel aktiv an, ohne jedoch den gymnasialen Bildungsauftrag aus den Augen zu verlieren und vor allem ohne die von den Reformen betroffenen Schüler/-innen und Lehrpersonen zu vergessen.

Im Rahmen der Teilautonomie gelang es unserem Rektor, mit vielen Büelrain-spezifischen Neuerungen den Schulalltag zu bereichern. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien folgende Innovationen erwähnt: 2002 fanden die ersten SMS-Tage statt («Schule mal speziell»), an denen Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend die Rolle der Lehrenden übernahmen. Cornel war es immer wichtig, die Lehrpersonen in Entscheidungen und Prozesse einzubinden – folgerichtig lancierte er eine Groupe de réflexion, deren Anregungen wenn immer möglich umgesetzt wurden. Der hohen Bedeutung von Fremdsprachen und kulturellem Austausch begegnete die Kanti Büelrain mit einer immersiv unterrichteten Englischklasse (seit 2007), der Förderung von Schulpartnerschaften in Deutschland und Schweden sowie der Einführung von schulisch organisierten Sprachaufenthalten in Frankreich, Grossbritannien, Spanien und Italien. In jüngerer Zeit drehte sich die bildungspolitische Diskussion vermehrt um die Wichtigkeit von Informatik und Naturwissenschaften. Cornel ging das Thema proaktiv an, indem er die finanziellen Mittel für moderne Infrastruktur frühzeitig sicherstellte, naturwissenschaftliche Arbeitswochen durchführen liess und ein neues Lektionengefäss (NaTech) implementierte.

2013 übernahm Cornel Jacquemart das Präsidium der Zürcher Schulleiterkonferenz. Mit grosser Erfahrung, gutem politischem Gespür und Weitsicht verfolgte er auch auf dieser Ebene sein grosses Anliegen einer hohen Mittelschulqualität. Wir alle sind Cornel zu grossem Dank verpflichtet. Glücklicherweise bleibt er der Kantonsschule Büelrain als Lehrer für Wirtschaft und Recht erhalten.

Martin Bietenhader, Prorektor

Sonderwochen

1. KLASSEN: KLASSENLAGER
1aW, Sherlock Holmes, Musiktheorie und Singen, Hasliberg, Leitung: Rolf Wagner (Mu), Karin Biber Ledermann (E)

1bW, Radiosendung «Echo der Zeit» erstellen, Bächli, Leitung: Sophie Német (WR), Rahel Solenthaler (E)

1cW, Glarnerland – Wirtschaft und Kultur, Elm, Leitung: Saskia Züllig (D), Teresa Zulli (WR)

1dW, Geschichte und Raum, Boscha, Leitung: Philipp Waldner (Gg), Tobias Hug (G)

1eW, Röstigraben, Champéry, Leitung: Myriam Ricar-Russo (F), Esther Kaufmann (S)

1aH, Heissluftballon erstellen, Wandern und Biken, Vignogn, Leitung: Jürg Gübeli (M), Philip Frischknecht (WR)

1bH, Umwelteinsatz, Schwägalp, Leitung: Hansjörg Gehrig (WR), Sebatian Schiendorfer (WR)

1I, Englisch und Sport, Wildhaus, Leitung: Kaspar Jost (S), Gaby Frey (E)

2. KLASSEN:
2W, WIRTSCHAFTSWOCHE: Winterthur
Leitung: Fachlehrer/-innen WR

2cW, Projekte mit Partnerschule: Szeged (Ungarn), **Gegenbesuch:** Winterthur, Leitung: Leander Schickling (D), Christina Jähde (E)

2dW, Projekte mit Partnerschule: Flöha (Deutschland), **Gegenbesuch:** Winterthur, Leitung: Erwin Eugster (G), Daniel Wehrli (D)

2eW, Immersionswoche: Chester
Leitung: Ursula Gilg (E), Barbara Da Rugna (F)

3. KLASSEN: NATURWISSENSCHAFTLICHE WOCHE
3acW, Vegetationsanalyse im Rückzugsgebiet des Morteratsch-Gletschers und Studium des Gletschers, Pontresina, Leitung: Nora Reinhardt (B), Richard Weber (C), Martina Keller (B)

3bW, Platonische Körper als Heissluftballone fliegen lassen, Wildhaus, Leitung: Roger Herrigel (P), Renato Burkart (M)

3dW, Differentialgleichungen und Achterbahnphysik, Winterthur und Europapark, Leitung: Raphael Barengo (P), Sabin Schläpfer (M)

3eW, Randonmessung, St. Moritz, Leitung: Andrea Venzin (C), André Kalberer (C)

3W, MODULWOCHE: Studienorientierung (Erfahrungsaustausch mit Ehemaligen) und Naturwissenschaftsmodule

3H, Spanisch- bzw. Italienischkurs, Sigüenza bzw. Perugia, Leitung: Susana Sonego (Sp), Maria Pena (F/Sp), Rolf Fiechter (I)

3I, Kulturwoche: Prag, Leitung: Urs Bitzer (S), Sebatian Schiendorfer (WR)

4. KLASSEN: KULTURWOCHEN
4aW, Barcelona
Leitung: Peter Német (M), Christina Rüdiger (D)

4cW, Lissabon
Leitung: Christina Jähde (E), André Kalberer (C)

4dW, Lissabon
Leitung: Martin Büssenschütt (M), Fabian Peter (WR)

4eW, Budapest
Leitung: Daniela Derungs (G), Thomas Rüegg (S)

4fW, Hamburg
Leitung: Dave Hefti (E), Fredi Wyler (D)

4W, Freifach Spanisch, Madrid
Leitung: Susana Sonego (Sp), Maria Pena (Sp)

HMS- UND IMS-PRAXISWOCHEN
2H, Integrierte Praxisteile, Zürich
Leitung: Alludo

1I, 2I, 3I, Überbetrieblicher Kurs, Winterthur
Leitung: Zürcher Lehrbetriebsverband

FREIWILLIGE WOCHEN
Schneesportlager: Flumserberge, Leitung: Nina Tauscher (S) und ein Team von 13 Lehrpersonen

Französich-Sprachaufenthalt: Montpellier, Leitung: Barbara Da Rugna (F), Regula Pilmann (F)